

Landratsamt Dingolfing-Landau
Herr Landrat Heinrich Trapp
Obere Stadt 1

84130 Dingolfing

22.01.2020

ANTRAG

Sehr geehrter Herr Landrat,

um das Ziel der Bayerischen Staatsregierung „30 Prozent Bioanbau in Bayern“ erfolgreich werden zu lassen, sollte auch der Landkreis sein Einkaufsverhalten verändern.

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Landkreis setzt sich das gemeinsame Ziel, innerhalb der kommenden 5 Jahre den gesamten Nahrungsmittelverbrauch in seinen Einrichtungen schrittweise auf Regional und zu 30 Prozent Bio umzustellen. Dazu wird umgehend ein Konzept erstellt, das die einzelnen nötigen Schritte realistisch benennt. Inhalt muss auch ein Punktesystem für Ausschreibungen sein, damit die regionale Biokartoffel aus dem Isartal der ägyptischen Biokartoffel vorgezogen werden kann.
2. Der Landkreis verpflichtet seine Einrichtungen, bei Ausschreibungen regionalen Produkten den Vorzug zu geben. Auch Hausmeister der Schulen werden angehalten, nach diesem Grundsatz zu verfahren.
3. Der Landkreis verpflichtet das Küchenpersonal der Kliniken umgehend, an einer Fortbildung teilzunehmen, um Regional und Bio nachhaltig für die Gemeinschaftsverpflegung einführen zu können. Dazu wird eine Kooperation mit dem bayerischen Fachzentrum für Ernährung und Gemeinschaftsverpflegung am AELF in Landshut angestrebt.

Begründung:

30 Prozent Bioanbau in Bayern – Dieses Ziel vertritt auch die Bayerische Staatsregierung.

Wer biologisch anbaut braucht Abnehmer und hier ist auch der Landkreis gefragt. Nur mit starken Partnern können Molkereien und Landwirte planen und nachhaltig umstellen. Ein ähnlicher Antrag wurde bereits im Bezirk überfraktionell gefasst. Auch unser Landkreis hat die Kraft, als Vorbild für Kommunen und Betriebe zu agieren.

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt bei Gastronomen und Gemeinschaftsverpflegern in Bayern zunehmend an Bedeutung. Ob für Schul-, Kranken-, oder Seniorenverpflegung, ob für Kindertagesstätten, Personalkantinen oder Cateringleistungen, bei Veranstaltungen und Events im öffentlichen Sektor trägt Jahr für Jahr der Landkreis die Verantwortung für die Beschaffung großer Mengen von Mahlzeiten und Getränken. Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion sind ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft und wirken sich ebenfalls stark auf die Umwelt aus.

Die Verwendung von regionalen Lebensmitteln in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung ist eines der wirksamsten Instrumente, um die Landwirte in der Region zu fördern, die Ausweitung des Ökolanbaus voranzutreiben und natürlich die Menschen in den Genuss gesunder Lebensmittel zu bringen.

Das 2014 aktualisierte EU-Vergaberecht empfiehlt ausdrücklich, die Vergabe stärker zur Unterstützung strategischer Ziele zu nutzen und soziale, umweltbezogene und innovative Aspekte zu fördern.

Regionale und ökologische Produkte haben erhebliche Vorteile z.B. durch eine geringe Belastung von Böden und Wasser, mehr Klimaschutz und deutlich geringere Pestizidbelastungen.

Das Zusammenspiel von Engagement, Beratung, Schulung und Vernetzung gilt als entscheidend für nachhaltige Umstellung der Nahrungsmittel in Großküchen. Schwierigkeiten treten dort auf, wo keine Unterstützung vom Management kommt und wo Skepsis oder Überforderung vorherrscht, weil Wissen und Übung fehlen.

Daher halten wir es für dringend notwendig, als ersten Schritt die Mitarbeiter durch Schulungen zu befähigen, Bestellungen, Gerichte und Angebote umzustellen. Es ist ein Segen, dass das Bayerische Fachzentrum für Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung in Landshut angesiedelt ist.

Außerdem ist die Motivation ein entscheidender Faktor, deshalb sollte sich Landkreis auch immer wieder öffentlich und intern zu Regional und Bio bekennen.

Mit dem Landesprogramm **BioRegio 2020** von 2012 will die Bayerische Staatsregierung die Erzeugung von Bio-Produkten in Bayern bis zum Jahr 2020 verdoppeln. Auch in der Gemeinschaftsverpflegung soll die Nachfrage und der Einsatz ökologischer, möglichst regionaler Ware erhöht werden.

Der Landkreis geht diesen Schritt also genau zur richtigen Zeit. Nehmen wir die Herausforderung an!

Mit freundlichen Grüßen

Christine Aigner, Kreisrätin, Bündnis90/Die Grünen - Anton Reicheneder, Kreisrat, Bündnis90/Die Grünen

Dingolfing, den 22.01.2020